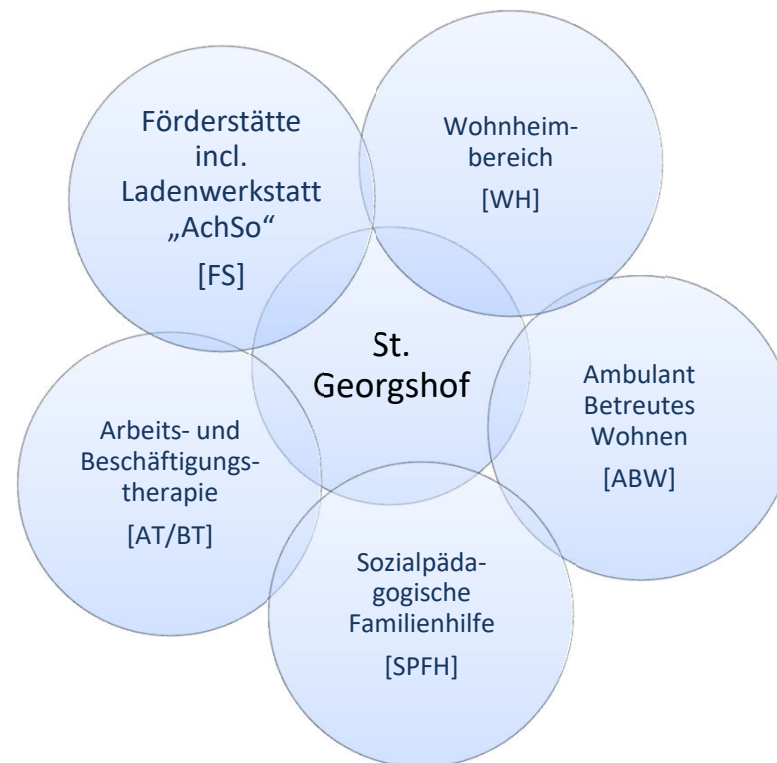


Vorstellung des

BRK – St. Georgshof

mit seinen Fachbereichen



Wir begleiten Menschen mit vorrangig:

- chronisch verlaufenden Psychosen
- schweren Persönlichkeitsstörungen
- sekundären Suchterkrankungen
- Intelligenzminderung als Sekundärdiagnose
- gerontopsychiatrischen Erkrankungen
- körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen (nur Ambulante Hilfen)



Allgemeine Infos:

Den Wohnheimbereich St. Georgshof gibt es seit August 1976 in Rettenbach am Auerberg, Ortsteil Frankau.

Die Förderstätte wurde im November 1989 eröffnet, die Ladenwerkstatt „AchSo“ im Dezember 2013. Das Sinnesmobil ist seit Oktober 2010 im Einsatz.

Im Januar 1997 wurde die erste Wohngemeinschaft des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) in Marktoberdorf bezogen.

Im Februar 2012 erweiterte der St. Georgshof sein Angebot um die Sozialpädagogische Familienhilfen (SPFH) für Kinder mit psychisch krankem Elternteil.



Allgemeine Infos:

Im St. Georgshof Frankau wohnen heute 60 chronisch psychisch kranke Menschen (20 Frauen, 40 Männer), von denen 24 im Arbeits- und Beschäftigungsbereich (AT/BT) und 21 in der Förderstätte (FS) Beschäftigung finden.

Die Altersstruktur der BewohnerInnen reicht von 21 Jahren bis 82 Jahren. Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 51 Jahren.

Die durchschnittliche BewohnerInnen-Verweildauer liegt bei knapp 13 Jahren.

In den letzten 10 Jahren sind zum überwiegenden Teil BewohnerInnen im Alter zwischen 20 Jahren und 30 Jahren in den St. Georgshof eingezogen.



Allgemeine Infos:

Im Ambulant Betreuten Wohnen des St. Georgshof Marktoberdorf und Umgebung (Landkreis Ostallgäu und Kaufbeuren) werden heute 45 chronisch psychisch kranke Menschen in Wohngemeinschaften und in ihren eigenen Wohnungen ambulant betreut (23 Frauen, 22 Männer).

Die Altersstruktur der Betreuten reicht von 23 Jahren bis 70 Jahren. Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 48 Jahren.

Die durchschnittliche Verweildauer der Betreuten liegt bei ca. 11 Jahren.

Bei etwa zwei Dritteln der Betreuten handelt es sich dabei um ehemalige BewohnerInnen aus dem Wohnheimbereich.



Allgemeine Infos:

Im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe werden derzeit in 12 Familien mit 20 Kindern von psychisch kranken Eltern betreut.

Der St. Georgshof beschäftigt heute insgesamt
97 MitarbeiterInnen

[darunter 9 Auszubildende im Bereich der Heilerziehungspflege,
1 Ex-In-Genesungsbegleiter,
2 Jugendliche, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bzw. den
Bundesfreiwilligendienst (BUFDI) absolvieren]



Wohnheimbereich

Wohngruppe A

Hier wohnen Menschen mit hohem Betreuungsbedarf.

Es werden individuelle, primär niederschwellige tagesstrukturierende Maßnahmen, hauptsächlich im Rahmen des Gruppenalltags oder in der Arbeits- und Beschäftigungstherapie [AT/BT] angeboten.



Wohnheimbereich

Wohngruppe B

Bietet Lebensraum für jüngere Menschen mit hohem Betreuungsbedarf, insbesondere im Bereich des sozialen Verhaltens und des Umgangs mit Konflikten. Neben dem Erkennen der Ressourcen steht für die vorwiegend jungen Klienten vor allem das Fördern und Ausbauen ihrer Fähigkeiten im Vordergrund. Voraussetzung für das Wohnen in der Wohngruppe B ist die regelmäßige Teilnahme an einer Tagesstruktur in der Förderstätte [FS], Arbeits- und Beschäftigungstherapie [AT/BT] oder einer externen Werkstatt für behinderte Menschen [WfbM].



Wohnheimbereich

Wohngruppe C

Hier finden ältere Menschen ihre Heimat. Auf ihre speziellen Bedürfnisse nach Ruhe, Stabilität und Versorgung wird verstärkt eingegangen. Tagesstrukturierende Maßnahmen erfolgen durch die Mitarbeit bei der Zubereitung der Gruppenmahlzeiten oder durch eine Tätigkeit im Bereich der Arbeits- und Beschäftigungstherapie [AT/BT]. Die Klienten erhalten gezielte Unterstützung bei ihrer Freizeitgestaltung.



Wohnheimbereich

Wohngruppe D

Menschen mit niedrigerem Betreuungsbedarf leben in dieser Gruppe. Der regelmäßige Besuch einer tagesstrukturierenden Maßnahme in Form von Arbeits- und Beschäftigungstherapie [AT/BT], Förderstätte [FS] oder einer externen Werkstatt für behinderte Menschen [WfbM] wird vorausgesetzt. Die Vorbereitung auf ein selbständiges Leben außerhalb einer stationären Einrichtung (Ambulant Betreutes Wohnen in Wohngemeinschaft oder Einzelbetreutem Wohnen) steht im Vordergrund.



Wohnheimbereich

Wohngruppe E

Hier leben Menschen mit einer Doppeldiagnose (psychiatrische Erkrankung und Intelligenzminderung), die einer tagesstrukturierenden Maßnahme im Bereich der Förderstätte [FS], Werkstatt für behinderte Menschen [WfbM] oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie [AT/BT] nachgehen.

Die Klienten erhalten gezielte Unterstützung bei der Freizeitgestaltung. Den erhöhten Betreuungsbedarfen wird hier insbesondere durch gezielte Orientierungsmaßnahmen nachgekommen.



Förderstätte mit Ladenwerkstatt und Sinnesmobil des St. Georgshof

- Intensives ganztägiges Betreuungsangebot mit einem Betreuungsschlüssel von 1:3
- Einzige Förderstätte für vorrangig psychisch erkrankten Menschen in Bayern
- Auch für externe Besucher z.B. aus Marktoberdorf oder Kaufbeuren (Fahrdienst)

Arbeits- und Beschäftigungstherapie (AT/BT) im St. Georgshof

- Niederschwelliges Betreuungsangebot mit einem Betreuungsschlüssel von 1:12
- Tägliche Beschäftigungsdauer individuell anpassbar

Werkstätten für behinderte Menschen [WfbM]

- Externes Angebot unseres Kooperationspartners der Wertachtal-Werkstätten GmbH in Marktoberdorf oder Kaufbeuren (Lebenshilfe)
- Fahrdienste werden bereitgestellt



Förderstätte

Zielgruppe

- Volljährige Klienten mit einer vordergründig psychischen Erkrankung, deren Leistungsvermögen unter den Mindestanforderungen der Werkstatt für behinderte Menschen [WfbM] liegt
- Klienten, die eine WfbM-Fähigkeit erlangen können
- Klienten mit sehr hohem Betreuungsbedarf



Betreuungsrahmen

- 21 Betreuungsplätze
- Bezugsbetreuungssystem mit individuellen Zielvereinbarungen
- Ganztägige Betreuung von 8:00 bis 15:45 Uhr einschließlich Mittagessen und Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme
- Drei Betreuungsbereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Handwerksgruppe, Kerngruppe, Industriegruppe)
- Für externe Klienten besteht die Möglichkeit eines Fahrdienstes



Zielsetzung

- **Schaffen eines zweiten Lebensraumes für schwer erkrankte Menschen**
- **Fähigkeiten für eine Tätigkeit in der Werkstatt für behinderte Menschen [WbfM] erlernen**
- Stabilisieren des psychischen Zustands (Krisenintervention)
- Erhalten und Fördern von motorischen, kognitiven, emotionalen, sozialen und lebenspraktischen Fähigkeiten
- Umgang mit der Krankheit und Bewältigungsstrategien erlernen
- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft
- Stärkung der Persönlichkeit
- Eigene Beziehungsfähigkeit entwickeln und stärken



Förderstätte

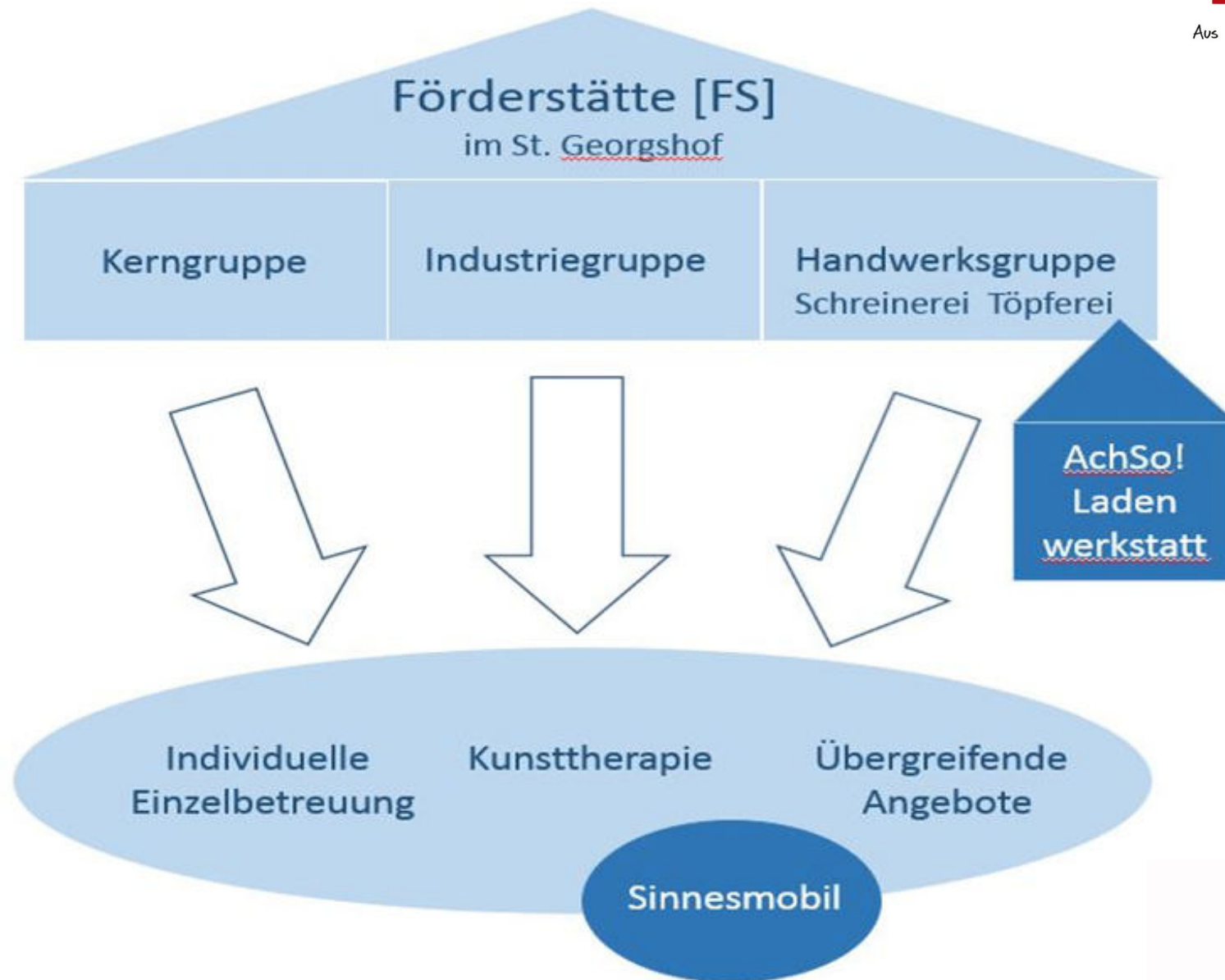
Weitervermittlung

- Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)
- „Schnupperpraktika“ in sozialen Einrichtungen, Integrationsbetrieben oder geeigneten Firmen

Wir bieten hierfür folgende Leistungen an:

- Beratung bei der Auswahl der geeigneten Maßnahme
- Unterstützung bzw. Übernahme der Organisationstätigkeiten
- Begleitung nach individuellem Bedarf
- Reflexionsgespräche
- Ansprechpartner für die WfbM oder Praktikumsstelle
- Unterstützung bei der Kostenbeantragung





Förderstätte

Betreuungsangebote Kerngruppe

- Intensive Begleitung in einer Kleingruppe mit niederschwelligen Angeboten
- Kreatives und textiles Gestalten (z.B. Filzen, Arbeiten mit Papier, Beton gießen...)
- Training lebenspraktischer Fähigkeiten (z.B. Kochen, Backen...)
- Einfache Serienarbeiten



Förderstätte

Betreuungsangebote Industriegruppe

Strukturiertes Arbeiten mit individuellen arbeitstherapeutischen Angeboten:

- Arbeitstherapeutische Serienarbeit, Firmenaufträge mit und ohne Terminvorgabe
- Verhaltenstherapeutisch ausgerichtete Übungen und Gespräche
- Kreative Produkte für unseren Laden herstellen (z. B. Stein-, Mosaik-, Zapfenanzünder, Kerzengestaltung)



Förderstätte

Betreuungsangebote Handwerksgruppe

Arbeitstherapeutische Angebote mit den Materialien Holz und Ton:

- Freie Kreative Gestaltung
- Auftragsarbeiten für die Ladenwerkstatt und externe Firmen
- Erlernen des Arbeitens mit Werkzeugen und kleinen holzverarbeitenden Maschinen



Förderstätte

Kunsttherapeutisches Angebot

Ein weiterer Baustein unseres therapeutischen Angebots liegt im Bereich der Kunst. Das Bild wird als Ausdruckshilfe für unbewusste Prozesse im geschützten Raum genutzt:

- Kreative Techniken (z.B. Malerei, Zeichnung, Plastik, Skulptur)
- Projektarbeiten (z.B. gemeinschaftliche Arbeiten, Theater)
- Bildbetrachtung und -reflektion (über das Werk sprechen / über mich sprechen)



Förderstätte

Individuelle Einzelbetreuung

Jeder Klient bekommt ein regelmäßiges Angebot zur individuellen Einzelbetreuung. Je nach Interesse und persönlicher Zielsetzung stehen zur Verfügung:

- Kognitives Training
- Entspannungstherapie
- Arbeitstherapie
- Ergotherapie
- Methodisches Arbeiten (Heilerziehungspflege)
- Einzelgespräche
- Einzelbetreuungsausflüge



Gruppenübergreifende Betreuungs- und Therapieangebote

Je nach Interesse und Neigung können unsere Klienten unabhängig von ihrem Schwerpunktbereich zusätzliche gruppenübergreifende Angebote wählen, diese wären:

Klettern, Schwimmen, Reittherapie, Gartentherapie, Skill-Gruppen nach DBT (Dialektisch-Behaviorale-Therapie), Musiktherapie, Heilpädagogisches Tanzen, Ausflüge (z.B. Bücherei, Kino, Kulturelles), Bewegungsangebote (z.B. Wandern, Radfahren), Förderstättenfreizeiten (z.B. erlebnispädagogisch geprägte Urlaubsfahrt)



Förderstätte

INKLUSIONSANGEBOTE



1. Das Sinnesmobil

- mobiler Sinnespfad, der aus verschiedenen Elementen zur Sinneswahrnehmung besteht (hören, sehen, riechen, fühlen, schmecken und Gleichgewichtserfahrung).
- ist für Jedermann zu mieten und wird dann mit einem Betreuerteam, das meist aus sechs Klienten und ein bis zwei Fachbetreuern der Förderstätte besteht, zum jeweiligen Einsatzort gefahren.
- das Sinnesmobil ist besonders für den Einsatz an Grundschulen und Kindergärten geeignet, aber auch für Aktionstage, Seniorenheime und Feste aller Art



Inklusionsgedanke des Sinnesmobils

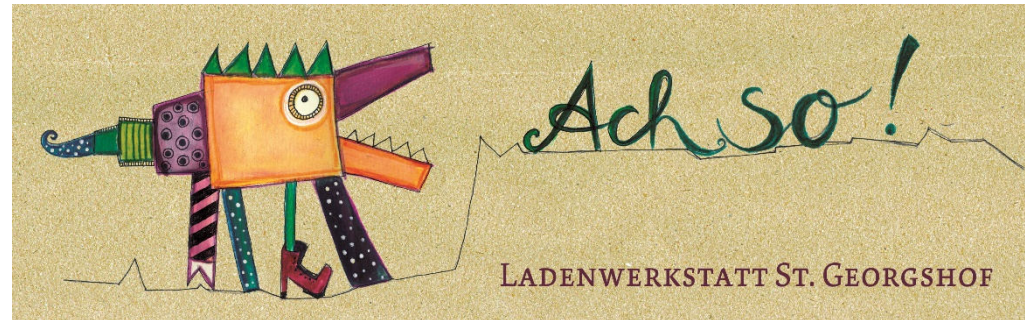
- Präsentation, Anleitung und Auf- und Abbau wird hauptsächlich von den Klienten der Förderstätte durchgeführt.
- Die Betreuer der Förderstätte unterstützen die Klienten auf Augenhöhe.
- Reales Lernfeld sozialer Fähigkeiten unserer Klienten.
- Auftraggeber profitieren von einem Angebot psychisch beeinträchtigter Menschen (gegenseitige Synergieeffekte).



Förderstätte

2. Die Ladenwerkstatt

Verkaufsladen des
St. Georgshofs mit
integrierter Töpferwerkstatt



Inklusionsgedanke der Ladenwerkstatt:

- Erlernen und Führen von Kundenkontakt auf Augenhöhe
- Präsentation der eigenen Kreativprodukte
- Ein „Arbeitsplatz“ außerhalb des St. Georgshofes mitten im Dorf
- Ein Ort zum „Hoigaata“ (zwangloser Austausch zwischen Rettenbacher Dorfbewohnern und den Bewohnern des St. Georgshofs)



Arbeits- und Beschäftigungstherapie

- Schaffen eines geregelten Tagesablaufes mit Beschäftigungsangeboten, die auf die Ressourcen der Klienten abgestimmt sind
- Förderung und Erhalt von geistigen, körperlichen und sozio-emotionalen Fähigkeiten
- Die Arbeitszeiten können individuell angepasst werden



Arbeits- und Beschäftigungstherapie

Zielgruppe

- für alle Altersstufen zugänglich - kann auch von Menschen über 65 Jahren in Anspruch genommen werden
- Klienten, die eine regelmäßige, niederschwellige Struktur benötigen, um ihren Tag ordnen zu können
- Klienten, die es zunächst nicht anstreben, in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) zu arbeiten.



Arbeits- und Beschäftigungstherapie

Betreuungs- und Therapieangebote

- Handwerkliche Techniken, z.B. Teppich weben, Handarbeiten (stricken, nähen, bügeln), Herstellung von Karten zu verschiedenen Anlässen
- einfache Serienarbeiten, z.B. Briefmarken sortieren
- Ausflüge, Feste im Jahreskreis feiern, Back- & Kochgruppe
- musikalische Angebote, Bewegungsangebote, Projekte
- kognitives Training



Ambulant Betreutes Wohnen

- Das Ambulant Betreute Wohnen kann in Form von einzelbetreutem Wohnen oder in betreuten Wohngemeinschaften erfolgen (Fachleistungsstunden).
- Im Moment betreuen wir 32 Menschen in 9 Wohngemeinschaften sowie 13 Menschen in einzelbetreuten Wohnungen jeweils in Marktoberdorf, Kaufbeuren und Rettenbach am Auerberg.



Sozialpädagogische Familienhilfe

Familien in denen ein oder beide Elternteile psychiatrisch erkrankt sind und bei den Anforderungen des täglichen Lebens Unterstützung bedürfen

Da der psychiatrisch erkrankte Elternteil bei Bedarf Unterstützung durch das Ambulant Betreute Wohnen erhalten kann (Eingliederungshilfe), liegt der schwerpunktmäßige Ansatz der sozialpädagogischen Familienhilfe in der Begleitung der Kinder (KJHG). Beide Fachkräfte arbeiten eng zusammen und es sind regelmäßige Fall-Supervisionen sichergestellt.



Projekt Lebensträume

Jeder Mensch hat einen Lebenstraum. Nicht jeder Traum lässt sich verwirklichen, weil Lebensumstände, Verpflichtungen oder die eigene Bequemlichkeit uns daran hindern, diesen Traum zu leben.

Viele psychisch kranke Menschen haben sich mit ihrem Schicksal, lebenslanglich auf die Hilfe und Betreuung durch andere Menschen angewiesen zu sein, abgefunden.

Doch was geschieht, wenn wir diesen „Traum“, das „Lebensziel“ auf einem Foto festhalten?
Ist er wirklich unerreichbar?



Projekt Lebensträume



Mario Bißle 2014



Projekt Lebensträume

Seit Mai 2011 werden die Lebensträume von professionellen Fotografen abgelichtet.

Im Rahmen einer Foto-Wander-Ausstellung werden die Lebensträume einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zudem werden die Fotos mit einer Beschreibung auf unserer Homepage unter ‚Fotogalerie -> Lebensträume‘ ausgestellt.



Margit Krug 2012



Stefan Kölbl 2013



Angebote des Haus Schimmelreiter in Wertach:

- Familiäre Wohnheimbereiche
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie
- Ambulant Betreutes Wohnen in Wertach, Füssen und Umgebung

Nähere Informationen zum Haus Schimmelreiter gibt es unter:

<https://www.brk-ostallgaeu.de/schimmelreiter>



Ausblick für den St. Georgshof und das Haus Schimmelreiter:

Zeitnahe Planung und Umsetzung eines
(Ersatz-)Neubaus für beide Häuser in
Rettenbach-Frankau und Wertach mit
Einzelzimmern incl. eigener Nasszelle
für alle BewohnerInnen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Wir freuen uns auf Ihre Fragen... ☺

**Weitere aktuelle Infos zum St. Georgshof
stets auch unter:**

<https://www.brk-ostallgaeu.de/st.georgshof>



Ansprechpartner:



Joachim Lipp
Einrichtungsleitung

Telefon: 0 88 60 / 9 21 96 - 12
E-Mail: joachim.lipp@kvostallgaeu.brk.de



Pelin Lermi
Fachbereichsleitung Wohnheim
Anfragen/Akquise

Telefon: 0 88 60 / 9 21 96 - 13
E-Mail: pelin.lermi@kvostallgaeu.brk.de



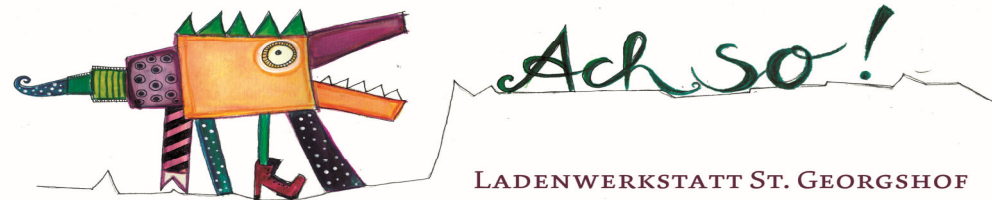
Thomas Pahl
Fachbereichsleitung Förderstätte und
Arbeits- und Beschäftigungstherapie (AT/BT)

Telefon: 0 88 60 / 9 21 96 - 16
E-Mail: thomas.pahl@kvostallgaeu.brk.de



Franziska Stoll
Fachbereichsleitung Ambulant Betreutes Wohnen
und Sozialpädagogische Familienhilfen

Telefon: 0 83 42 / 96 69 - 69
E-Mail: franziska.stoll@kvostallgaeu.brk.de



<https://www.brk-ostallgaeu.de/st.georgshof>

